

Kinder wachsen jetzt! **Die Zeit läuft!**

Stellungnahme der zu den veränderten Rahmenbedingungen
für die pädagogische Arbeit in Kindertagesstätten

A. Wir nehmen wahr:

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit mit Kindern im Elementarbereich sowie die Ansprüche der Gesellschaft an die Arbeit in den Kindertagesstätten haben sich in den letzten 10 Jahren grundlegend und radikal gewandelt:

1. Sowohl durch wissenschaftliche Erkenntnisse in der Pädagogik, der Verhaltenspsychologie und der Hirnforschung als auch in der öffentlichen Diskussion wird den ersten Lebensjahren eine immer größere Bedeutung für den gesamten Persönlichkeits- und Bildungsweg eines Kindes zugeschrieben. Das Aufgabenfeld von ErzieherInnen ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen, die Erwartung an ihre Kompetenzen sind deutlich gestiegen.
2. Dem entspricht, dass bei immer mehr Kindern und ihren Familien eine umfangreiche Begleitung und Förderung erforderlich ist: Viele Kinder brauchen heute deutlich mehr Zuwendung, Begleitung und Hilfe beim Erlernen der ersten Lebenskompetenzen. Unterstützung auch im pflegerischen Bereich, besondere Sprachförderungsmaßnahmen, Verhaltensauffälligkeiten stellen hohe Ansprüche an die pädagogische Kompetenz. Auch Eltern sind „anspruchsvoller“ geworden und brauchen deutlich mehr Zuwendung, Beratung und Begleitung bei der Erfüllung ihres erzieherischen Auftrages.
3. Die Beanspruchung der Mitarbeitenden im sozialpädagogischen Bereich, aber auch der geforderte körperliche Einsatz und psychische Belastungen der Mitarbeitenden lassen diese oft an die Grenze ihrer Belastbarkeit geraten. Auch die erhöhte zeitliche und fachliche Beanspruchung durch Dokumentationsaufgaben tragen dazu bei: Es wird erwartet, dass in immer komplexeren Situationen mit immer weniger Zeit eine qualitativ immer höherwertigere Arbeit mit Freude und Engagement getan wird. Nicht zuletzt aus dieser Verdichtung qualitativer und quantitativer Beanspruchung resultiert ein in den letzten Jahren deutlich steigender Bedarf an Vertretungsstunden durch erwünschte Fortbildungsmaßnahmen aber auch durch unerwünschte krankheitsbedingte Ausfälle.
4. Ein Fachkräftemangel ist schon jetzt spürbar und wird sich auf Grund der veränderten Arbeitsbedingungen sicher weiter verschärfen.

B. Wir fordern:

Die Bildungs- und Sozialpolitik ist auf allen Ebenen (bundes-, landes- und kommunalpolitisch) dringend gefordert, die Standards endlich den oben beschriebenen gesellschaftlichen Veränderungen anzupassen. Das Sozialgesetzbuch von 2006 (§ 22) fordert, dass Tageseinrichtungen „die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen (und) den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können“. Um diese Ziele zu erreichen muss das Niedersächsische Kindertagesstättengesetz überarbeitet und geändert werden

Folgende Maßnahmen halten wir für dringend geboten:

1. 20 sind genug!

Wir fordern kleinere Gruppen im Kindergarten und entsprechende Anpassungen im Integrationsbereich!

2. Vertretungs-Regelung statt Not-Lösung!

Wir fordern, dass in Krippen grundsätzlich immer 3 und im Regelkindergarten grundsätzlich immer 2 pädagogische Fachkräfte in einer Gruppe anwesend sind – auch bei Ausfall im Krankheitsfall, auch in Urlaubs- und Fortbildungszeiten, gleich am ersten Tag. Ein Betreuungsschlüssel von 1:5 bzw. 1:10 ist kein Luxus, sondern fachlich unabdingbar!

3. Mehr Vorbereitungs- und Verfügungszeit!

Wir fordern für die Vormittagsbetreuung 10 Stunden pro Gruppe und für die Ganztages-, sowie für Krippenbetreuung 14 Stunden pro Gruppe Vorbereitungs- und Verfügungszeit.

Die Verfügungszeit wurde im Jahr 1996 im Niedersächsischen Kindertagesstättengesetz von 10 auf 7,5 Stunden (!) pro Gruppe (!) reduziert. Die im Sozialgesetzbuch geforderte pädagogische Arbeit setzt eine Vielzahl von vorbereitenden und begleitenden Tätigkeiten voraus, die in dieser Zeit unmöglich mit der erwarteten Sorgfalt erledigt werden können: Vorbereitungszeiten, Familienberatung, Elterngespräche und -abende, Dokumentationen von Entwicklungs- und Lerngeschichten, Vorbereitung und Durchführung besonderer Aktivitäten, Teambesprechungen

4. Dem Fachkräftemangel jetzt wirksam vorbeugen!

Wir fordern, dass politisch sofort geeignete Maßnahmen eingeleitet werden, durch die die besondere gesellschaftliche Bedeutung des ErzieherInnenberufs und dessen Attraktivität klar erkennbar wird. Nur so kann es noch gelingen, den drohenden und katastrophalen Fachkräftemangel abzuwenden und wenigstens mittelfristig wieder gut ausgebildete und für ihre wichtige Arbeit motivierte sozialpädagogische Fachkräfte zu gewinnen. Die Zeit läuft!

Oldenburg, im Mai 2012

AG Evangelische Kindertagesstätten im Kirchenkreis Oldenburg Stadt

c./o. Pastor Andreas Thibaut, Rügener Ring 48, 26131 Oldenburg, Tel.: 0441-50 36 60